

142 Beylage zum sechs und achtzigsten Brief.

beobachtet werde, ein wachfames Auge haben, und davon auf benöthigten Fall jederzeit unverzügliche Anzeige thun; vorjeko aber besonders, damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, die gegenwärtige Currende einem jeden evangelischen Pfarrer und Prediger insinui- ren, sie sogleich bey Ansicht von ihm unterschreiben lassen, und solche darnach anhero allergehor- samst remittiren sollet. Hieran geschiehet ic.
Gegeben Breslau den 20. Sept. 1742.

Friedrich.

(L. S.)

J. L. Fürst von Carolath.

H. v. Benekendorf.

J. F. Vogel.

Sieben und achtzigster Brief.

Breslau.

Heute erhalten Sie noch etwas von dem hiesigen Elisabethanischen Gymnasium. Den ersten Ursprung dieser ungemein fruchtbaren Mutter vieler tausend wohl gerathener Söhne, welche dem gemeinen Wesen in allen Ständen nützlich gewesen sind, setzt der Prorektor Kunze ins Jahr 1293. Er will solches durch ein Diplom des Bischofs Johann III. erwiesen haben. Die Schule

zu